



GRUNDSICHERUNG  
FÜR  
ARBEITSUCHENDE

August 2016

[www.kreis-kleve.de](http://www.kreis-kleve.de)



Kreis  
Kleve  
... mehr als niederrhein  
**jobcenter**

**Bericht in Kürze**

Sperrfrist: 30.08.2016 , 11:00 Uhr

**Bedarfsgemeinschaften / Leistungsbezieher :**

Gegenüber dem Vormonat ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im August 2016 leicht gefallen auf nunmehr 9.163 Bedarfsgemeinschaften (-31). Im Vorjahresmonat lag die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften noch um 156 höher, nämlich bei 9.319.

In den aktuell 9.163 Bedarfsgemeinschaften leben 16.837 Menschen, davon 12.447 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 4390 Sozialgeldempfänger – in der Regel Kinder.

Mehr als die Hälfte aller Leistungsbezieher im Kreis Kleve befindet sich in der mittleren Altersgruppe von 25-49 Jahren. Hier beträgt der Anteil der weiblichen Leistungsbezieher an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten rund 30 % und erreicht damit in dieser Altersgruppe ihren Höchststand.

Von 100 Einwohnern im Kreis Kleve befinden sich ca. 6,6 im Leistungsbezug. Dies stellt sowohl im Vergleich zu Bund (7,7) und Land (9,7), als auch zu den Nachbarkreisen Wesel (7,9) und Viersen (7,0) einen guten Wert dar.

**Vermittlungserfolge (Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt im T-3 Monat):**

Im April 2016 konnten insgesamt 258 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung realisiert werden. Die Anzahl der Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt ist damit gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gestiegen (+40). Die Anzahl der Vermittlungen in geringfügige Beschäftigungen hat sich gegenüber dem Vorjahresmonat leicht verbessert (+6).

**Integrationsquote (Kennzahl K2):**

Anhand der amtlichen Kennzahl wird die Leistungsfähigkeit der Jobcenter verglichen. Im April 2016 liegt diese Quote kreisweit bei 22,9 %. Die Spanne der Kennzahlen reicht von 16,9 % in Rees bis 35,2 % in Issum.

**Finanzielle Aufwendungen:**

Zur Erfüllung des gesamten Aufgabenspektrums des SGB II wurde im Juli 2016 ein Gesamtbetrag in Höhe von rund 9,24 Mio. € aufgewendet. Auf den Kreis Kleve entfielen hiervon rund 2,64 Mio. € für Kosten der Unterkunft.

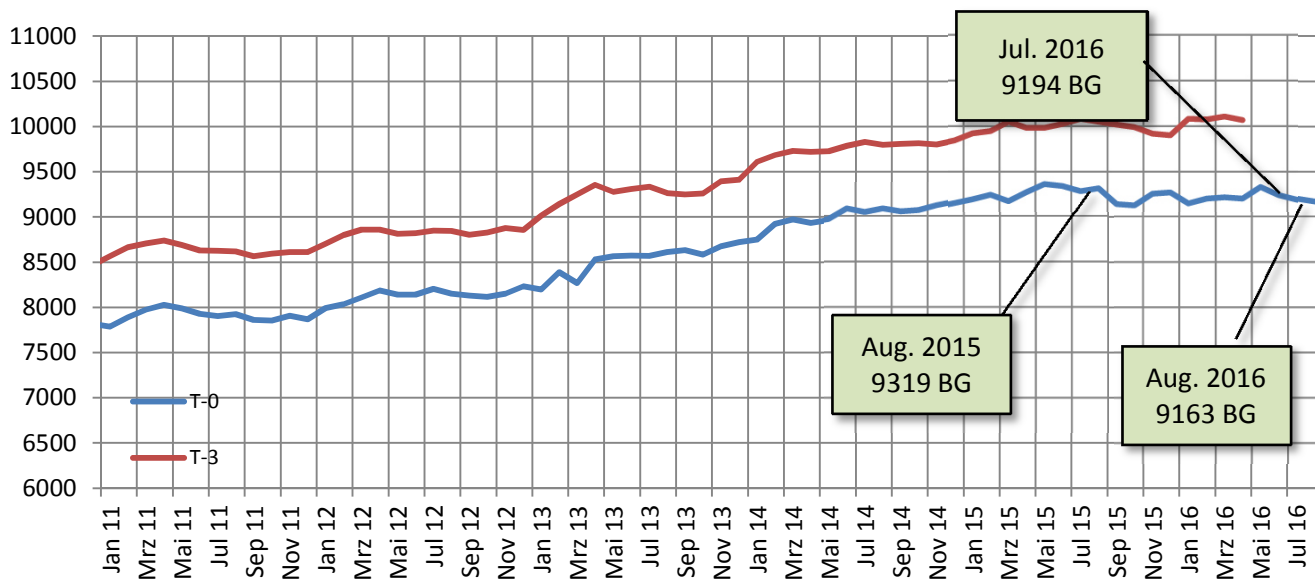
Für die Kosten der Unterkunft wurden im Juli 2016 durchschnittlich 372,93 € je Bedarfsgemeinschaft gezahlt. Die Kostenspanne reicht von ca. 215,00 € je BG in Rheurdt bis 453,00 € je BG in Wachtendonk.

Im überörtlichen Vergleich liegt der durchschnittliche Zahlungsanspruch für die Kosten der Unterkunft mit 358,00 € deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts in NRW mit 387,00 €. Die Nachbarkreise liegen ebenfalls unterhalb des Landesdurchschnitts.

**Aktuelle Eckdaten**

	Aktuell	Vormonat	Vorjahresmonat
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>9.163</b>	<b>9.194</b>	<b>9.319</b>
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>12.447</b>	<b>12.501</b>	<b>12.785</b>
<b>Sozialgeldempfänger</b>	<b>4.390</b>	<b>4.418</b>	<b>4.469</b>
<b>Integrationen in sozialversicherungspflichtige Arbeit (April 2016)</b>	<b>258</b>	<b>244</b>	<b>218</b>

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2011



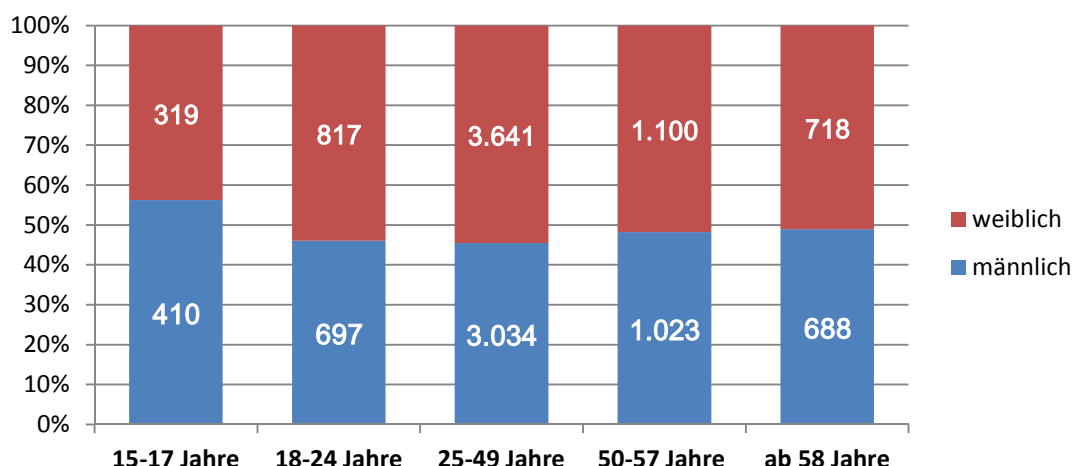
Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften in den Kommunen

	Berichtsmonat Aug. 16	Vormonat Jul. 16	Vorjahreswert Aug. 15	Veränderung gegenüber			
				Vormonat		Vorjahreswert	
				absolut	in %	absolut	in %
Bedburg-Hau	191	199	202	-8	-4,2%	-11	-5,4%
Emmerich am Rhein	1.215	1.209	1.247	6	0,5%	-32	-2,6%
Geldern	1.218	1.253	1.237	-35	-2,9%	-19	-1,5%
Goch	1.018	1.021	1.034	-3	-0,3%	-16	-1,5%
Issum	162	161	195	1	0,6%	-33	-16,9%
Kalkar	329	320	333	9	2,7%	-4	-1,2%
Kerken	187	189	191	-2	-1,1%	-4	-2,1%
Kevelaer	826	827	808	-1	-0,1%	18	2,2%
Kleve	2.359	2.363	2.361	-4	-0,2%	-2	-0,1%
Kranenburg	103	97	102	6	5,8%	1	1,0%
Rees	690	705	697	-15	-2,2%	-7	-1,0%
Rheurdt	92	97	88	-5	-5,4%	4	4,5%
Straelen	242	242	251	0	0,0%	-9	-3,6%
Uedem	166	167	184	-1	-0,6%	-18	-9,8%
Wachtendonk	104	88	106	16	15,4%	-2	-1,9%
Weeze	261	256	283	5	1,9%	-22	-7,8%
<b>Summe</b>	<b>9.163</b>	<b>9.194</b>	<b>9.319</b>	<b>-31</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-156</b>	<b>-1,7%</b>

In den aktuell 9.163 Bedarfsgemeinschaften leben 16.837 Menschen

davon	Männlich	Weiblich	Gesamt
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>5.852</b>	<b>6.595</b>	<b>12.447</b>
unter 25 Jahre	1.107	1.136	2.243
über 50 Jahre	1.711	1.818	3.529
Alleinerziehende	116	1.807	1.923
mit Erwerbseinkommen	-	-	4.019
mit Bezug von Arbeitslosengeld I	-	-	184
<b>Sozialgeldempfänger</b>	<b>2.232</b>	<b>2.158</b>	<b>4.390</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8.084</b>	<b>8.753</b>	<b>16.837</b>

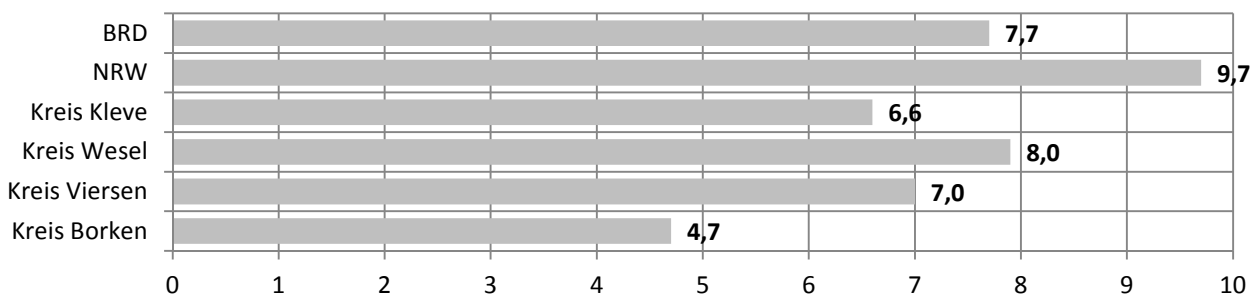
Altersstruktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den Kommunen

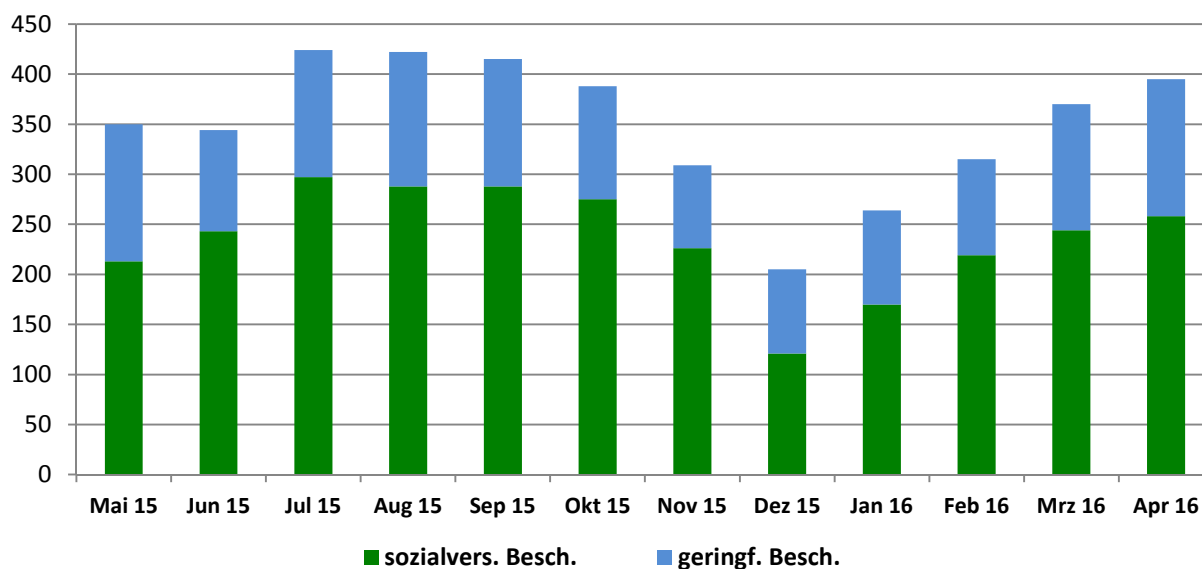
	Berichtsmonat			Vor- monat	Vor- jahres- wert	Veränderung gegenüber			
	Aug. 16					Jul. 16	Aug. 15	Vormonat	
	M	W	Alle	absolut	in %			absolut	in %
Bedburg-Hau	124	135	259	268	279	-9	-3,5%	-20	-7,2%
Emmerich am Rhein	782	872	1.654	1.644	1.706	10	0,6%	-52	-3,0%
Geldern	802	880	1.682	1.732	1.689	-50	-3,0%	-7	-0,4%
Goch	635	739	1.374	1.380	1.402	-6	-0,4%	-28	-2,0%
Issum	96	110	206	202	253	4	1,9%	-47	-18,6%
Kalkar	207	257	464	446	473	18	3,9%	-9	-1,9%
Kerken	100	144	244	249	274	-5	-2,0%	-30	-10,9%
Kevelaer	529	606	1.135	1.144	1.104	-9	-0,8%	31	2,8%
Kleve	1.544	1.635	3.179	3.180	3.205	-1	0,0%	-26	-0,8%
Kranenburg	72	66	138	128	150	10	7,2%	-12	-8,0%
Rees	436	497	933	956	940	-23	-2,5%	-7	-0,7%
Rheurdt	62	51	113	124	115	-11	-9,7%	-2	-1,7%
Straelen	132	199	331	332	371	-1	-0,3%	-40	-10,8%
Uedem	113	122	235	238	263	-3	-1,3%	-28	-10,6%
Wachtendonk	53	84	137	118	144	19	13,9%	-7	-4,9%
Weeze	165	198	363	360	417	3	0,8%	-54	-12,9%
Summe	5.852	6.595	12.447	12.501	12.785	-54	-0,4%	-338	-2,6%

Menschen je 100 Einwohner im Leistungsbezug -überregionaler Vergleich- Stand: Jul. 2016 \*



\*) Quelle: Statistik der BA und statistisches Bundesamt

Integrationen in sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigungen im Jahresverlauf



Gesamtentwicklung der Integrationen im Jahresvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016 (bisher) *
sozialvers. Beschäftigung	2.442	2.341	2.511	2.811	891
geringf. Besch.	1.552	1.550	1.542	1.366	453
<b>Gesamt</b>	<b>3994</b>	<b>3.891</b>	<b>4.053</b>	<b>4.177</b>	<b>1.344</b>

Integrationen in sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigungen der Kommunen im April 2016

	Berichtsmonat Apr. 16		Vorjahres-Monat (Apr. 2015)		Veränderung zum Vorjahres-Monat		Integrations- quote K2* im Apr. 2016
	sv.B.	gB	sv.B.	gB	sv.B.	gB	
Bedburg-Hau	5	3	5	0	0	3	22,0 %
Emmerich am Rhein	26	24	26	12	0	12	23,2 %
Geldern	32	12	38	16	-6	-4	25,3 %
Goch	42	23	30	16	12	7	27,7 %
Issum	9	3	12	5	-3	-2	35,2 %
Kalkar	10	8	6	8	4	0	27,7 %
Kerken	5	3	4	4	1	-1	18,6 %
Kevelaer	32	17	16	9	16	8	21,3 %
Kleve	45	23	32	22	13	1	17,2 %
Kranenburg	4	2	0	0	4	2	21,2 %
Rees	11	9	20	20	-9	-11	16,9 %
Rheurdt	2	2	2	1	-1	1	18,5 %
Straelen	13	2	7	5	6	-4	33,2 %
Uedem	10	2	7	4	3	-3	31,5 %
Wachtendonk	2	2	3	1	-2	1	32,1 %
Weeze	9	4	10	8	-1	-4	28,9 %
<b>Kreis Kleve</b>	<b>258</b>	<b>137</b>	<b>218</b>	<b>131</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>22,9 %</b>

\*) sh. Erläuterungen

Finanzielle Aufwendungen im Juli 2016 (gerundet auf 1.000 EUR)

Arbeitslosengeld II inkl. Sozialgeld und Sozialversicherungsbeiträge (ALG II)	5.195.000
Aufwendungen für Aktivierung und Arbeitsmarkt-Integration	463.000
Kosten der Unterkunft	3.582.000
davon: Bundesleistung 26,4 %	946.000
davon: Kommunalanteil 73,6 %	2.636.000
<b>Gesamt</b>	<b>9.240.000</b>

Finanzielle Aufwendungen im Jahresvergleich (gerundet auf 1.000 EUR)

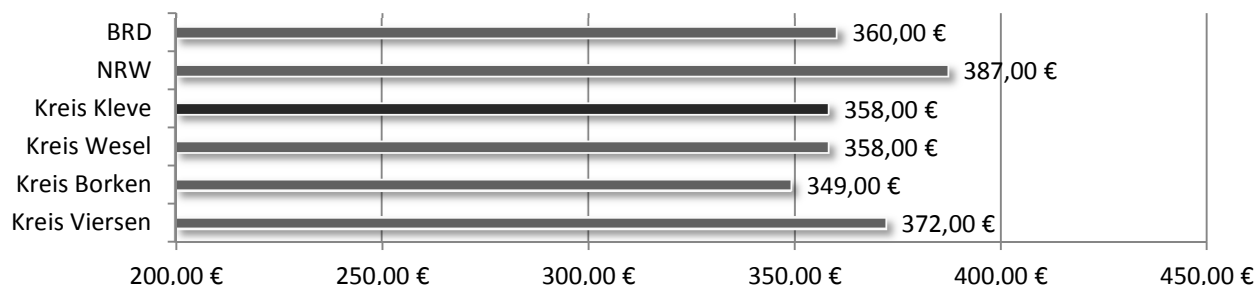
	2012	2013	2014	2015	2016 (bisher)
<b>ALG II</b>	50.999.000	54.966.000	59.614.000	62.341.000	36.887.000
<b>Integration</b>	6.536.000	5.736.000	6.529.000	5.845.000	3.007.000
<b>KdU</b>	34.415.000	38.180.000	41.480.000	42.820.000	25.386.000
davon Bund	9.086.000	10.079.000	12.983.000	11.304.000	6.702.000
davon Kommune	25.329.000	28.100.000	28.497.000	31.516.000	18.684.000
<b>Gesamt</b>	<b>91.950.000</b>	<b>98.882.000</b>	<b>107.623.000</b>	<b>111.006.000</b>	<b>65.280.000</b>

Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat (Jul. 2016)

( Bundesanteil und kommunaler Anteil )



Durchschn. Zahlungsanspruch je BG u. Monat für Kosten der Unterkunft - Überregionaler Vergleich - (Apr. 2016) \*



\* Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## Erläuterungen und Definitionen

### Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften seit 2011 (Seite 2):

In der 1. Graphik wird eine historische Gesamtentwicklung der Bedarfsgemeinschaften dargestellt. Es werden sowohl intern ermittelte aktuelle Daten (sog. "T-0-Daten") als auch Daten aus dem Datenbestand der BA mit einer "Wartezeit" von drei Monaten (sog. "T-3-Daten") abgebildet. Letztere haben den Vorteil, dass die meisten nachträglichen Bewilligungen, Aufhebungen und Korrekturen bereits eingeflossen sind, während die vorläufigen T-0-Daten besser für ein frühzeitiges Erkennen der Entwicklungstendenz geeignet sind. Für diese Eckwerte liegt der Unterschied zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen (T-0 / T-3) zurzeit bei ca. 4 – 5 % auf Bundesebene. Auf der regionalen Ebene kann es zu deutlich größeren Unterfassungen wie auch zu Übererfassungen kommen. Beim Kreis Kleve liegt die Untererfassungsrate bei durchschnittlich ca. 8,3 %.

### Menschen je 100 Einwohner im Leistungsbezug (Seite 3):

Bei der Anzahl der Leistungsbezieher wäre idealerweise ein T-3-Wert anzusetzen (zu "T-3" sh. a. Ausführungen zur "Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften"). Dieser stünde aber erst mit hohem zeitlichen Versatz zur Verfügung. Die Bundesanstalt für Arbeit ermittelt für den Vormonat auch einige "hochgerechnete" Werte, d.h. man schätzt anhand von Erfahrungswerten, wie die T-3-Werte dieses Monats voraussichtlich ausfallen werden. Der entsprechende Wert für die Gesamtzahl der Leistungsbezieher wird hier verwendet und mit den letzten verfügbaren Einwohnerzahlen (i.d.R der Jahres-Endstand des vorletzten Jahres) zu einer Quote je 100 Einwohner verrechnet.

### Integrationen in soz. Beschäftigung und geringfügiger Beschäftigung (Seite 4):

Ab dem Monatsbericht Juni 2016 wurde die Berichterstattung hinsichtlich der Integrationserfolge umgestellt. Dargestellt werden die Integrationen, die der amtlichen Definition der Kennzahl "K2 - Integrationsquote" und der Ergänzungsgröße "K2E1 - Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung" zugrunde liegen. Es werden die Daten aus dem Datenbestand der BA mit einer "Wartezeit" von 3 Monaten (sog. T -3-Daten) abgebildet. Die Ermittlung von Integrationserfolgen auf Basis einer eigenen Datenauswertung (Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Ausbildung und Sonstige) nach dem Datenstand T -0 wurde nach der umfangreichen Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Jahr 2016 durch die BA eingestellt. Alle Integrations-Werte für die Jahre 2012 bis 2015 basieren auf der eigenen Datenauswertung mit Datenstand T -0 und sind daher mit den ab 2016 verwendeten Daten nicht vergleichbar.

Bei der "Integrationsquote" wird die Summe der Integrationen in den vergangenen 12 Monaten ins Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den vergangenen zwölf Monaten gesetzt. Die Kennzahl wird als Prozentwert abgebildet.

### Finanzielle Aufwendungen im Jahresvergleich (Seite 5):

Der prozentuale Anteil des Bundes an den Kosten der Unterkunft im SGB II wird nach § 46 Abs. 5 SGB II jährlich neu festgesetzt. Er betrug in den Vorjahren: 2010: 23%, 2011 bis 2013: 26,4%, 2014 und 2015: 31,3 %  
Anm.: Der Bund erstattet den Kommunen auch Aufwendungen für Bildung und Teilhabe oder andere Sonderaufwendungen indirekt und pauschaliert durch die Übernahme weiterer prozentualer Anteile der KdU im SGB II; diese Anteile werden hier *nicht* ausgewiesen, da diese Erstattungen nicht die Aufwendungen aus dem SGB II ersetzen /mindern, sondern andere Aufwendungen.

### Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat (Seite 5):

Anzurechnende Einkommensanteile sind bereits gegengerechnet. Es handelt sich um eine eigene Datenerhebungen (Ausgaben) auf Basis von T-0-Daten ("aktueller Rand").

### Durchschn. Zahlungsanspruch je BG und Monat für Kosten der Unterkunft - Überregionaler Vergleich (Seite 5):

Anzurechnende Einkommensanteile sind bereits gegengerechnet. Diese Daten basieren auf Daten mit 3 Monaten Wartezeit und werden von der BA aufgrund von gemeldeten Einzel-Personendaten ermittelt (personenbezogene Bedarfe und Einkünfte); der Berechnungsmodus und welche einzelnen KdU-Leistungen in diesem Wert (nicht) berücksichtigt sind, ist im Detail nicht bekannt. Aufgrund der Unterschiede in der Zeitscheibe und der Datenbasis besteht insofern keine direkte Korrespondenz zu den Werten in der darüber stehenden Tabelle ("Kosten der Unterkunft in den Kommunen je Bedarfsgemeinschaft und Monat" ), d.h. man kann z.B. auch keine Differenz aus den beiden angegebenen Durchschnittswerten des Kreises Kleve bilden, um daraus abzuleiten, in welchem Umfang die KdU-Ausgaben seit dem in den BA-Daten ausgewiesenen T-3-Monat gestiegen oder gefallen sind .